

# STUDER REVOX PRINT

Herausgeber: WILLI STUDER, Althardstrasse 30, CH-8105 Regensdorf

Redaktion: Monique Ray, REVOX ELA AG, Althardstrasse 146, CH-8105 Regensdorf  
Gestaltung und Druck: WILLI STUDER Werbeabteilung, Regensdorf

Am 1. Juli 1980 wird innerhalb der deutschen STUDER REVOX Betriebe eine grössere Änderung vorgenommen. Die jetzige Willi Studer GmbH. wird umbenannt in STUDER HOLDING GMBH. Sie hat im Moment ein Gesellschaftskapital von 8 Millionen D. Mark, welches nach den Abschlusszahlen vom 30. Juni 1980 auf 10 Millionen erhöht wird. Sie wird als Dienstleistungsbetrieb für ihre beiden Tochtergesellschaften und als Inhaberin aller deutschen Immobilien der Studer-Gruppe auftreten. Gleichzeitig ist sie alleinige Gesellschafterin der beiden Tochterfirmen der neu zu gründenden WILLI STUDER GMBH., Fabrik für elektronische Apparate und der aus der Revox Rink GmbH. hervorgehenden Vertriebsgesellschaft STUDER REVOX GMBH.

Dadurch haben wir erreicht, dass die Organisation in Deutschland identisch ist mit derjenigen in der Schweiz und, dass wir dadurch erstmals genaue Vergleichszahlen bekommen.

Die Studer Holding GmbH. vermietet die entsprechenden Räume an ihre Tochtergesellschaften und führt das Rechnungswesen mit Hilfe der EDV durch; sie ist auch verantwortlich für die Personalbetreuung.

Die Willi Studer GmbH. wird nun als reines Produktionsunternehmen im bisherigen Rahmen weiterarbeiten und ihre Produkte an die Vertriebsgesellschaft, die Studer Revox GmbH. verkaufen. Diese reine Vertriebsgesellschaft verkauft in Deutschland alle REVOX-Produkte, die Produkte der Unterrichts-Technik und die professionellen STUDER-Geräte für Schallplatten-, Rundfunk- und Fernsehstudios. Neben den Produkten der Willi Studer GmbH., Löffingen, werden auch die Produkte aus unseren Schweizer-Betrieben verkauft. Und nun zum Personal:

## STUDER HOLDING GMBH

Der Studer Holding GmbH. steht ein beratender Verwaltungsrat zur Seite, welcher aus folgenden Personen besteht:

Dr. h.c. Willi Studer, Dr. J.K. Hecht, Dr. G.R. Töndury, Michel Ray, Karl Kuntz.

Die Geschäftsleitung besteht aus den Herren:

Dr. h.c. Willi Studer, Hans Kilchermann (Eidg. Dipl. Buchhalter), Rolf Günter Neumaier (Dipl. Kaufmann) sowie Roland Betsche (als Prokurist und Personalchef aller 3 Betriebe).

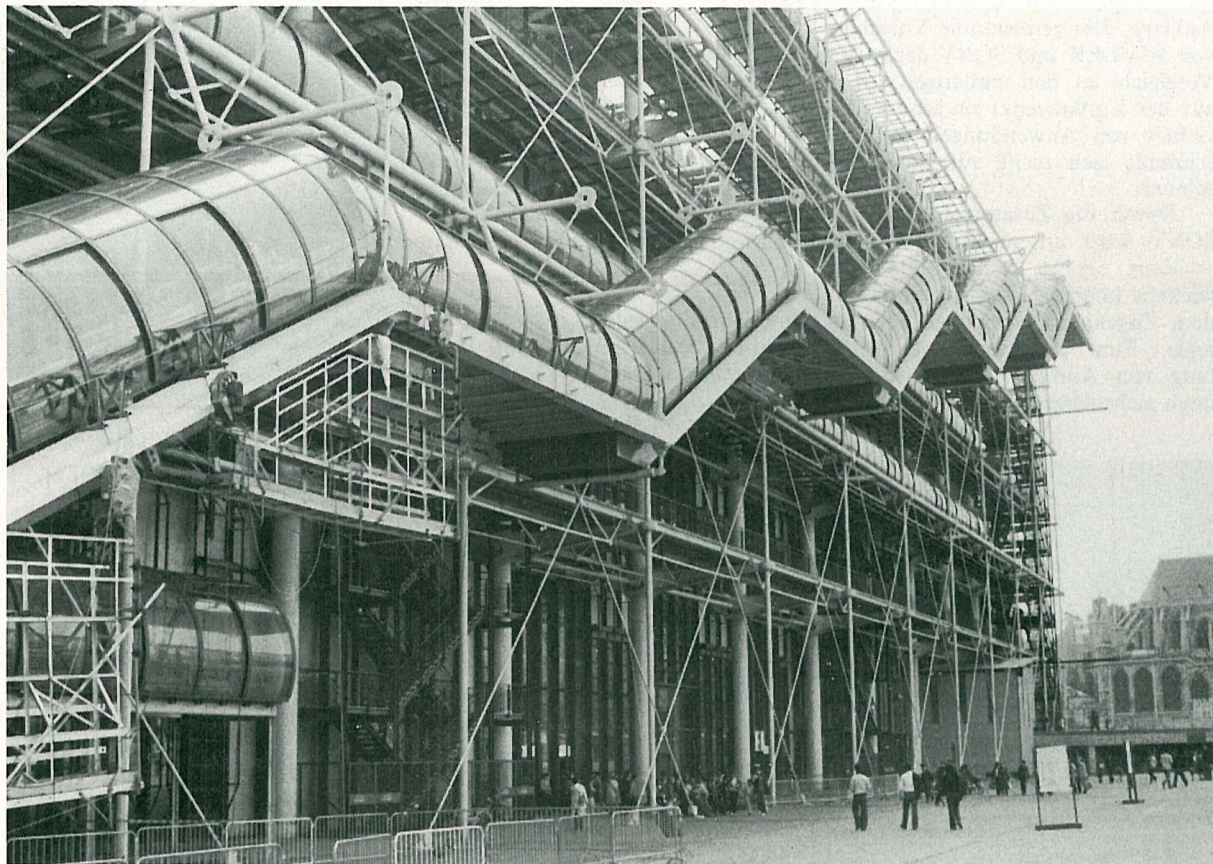
## WILLI STUDER GMBH

Die Willi Studer GmbH., Fabrik für elektronische Apparate, erhält eine Geschäftsleitung bestehend aus den Herren:

Dr. h.c. Willi Studer, Dipl. Kaufmann Rolf Günter Neumaier und als Chef des Einkaufs Prokurist Manfred Unger.

## STUDER REVOX GMBH

Bei der Studer Revox GmbH. (Vertrieb) besteht die Geschäftsleitung aus den Herren: Jürgen Reith und Hubert Wiedemann (Dipl. Volkswirt).



## Revox im Centre Pompidou in Paris

Das "Centre Pompidou" ist sicher das grösste und bemerkenswerteste Kulturzentrum in Europa. Diese, vom damaligen Präsidenten Pompidou geplante Institution, hat die Aufgabe der Öffentlichkeit alle Sparten der Kultur und der Künste kostenlos zugänglich zu machen.

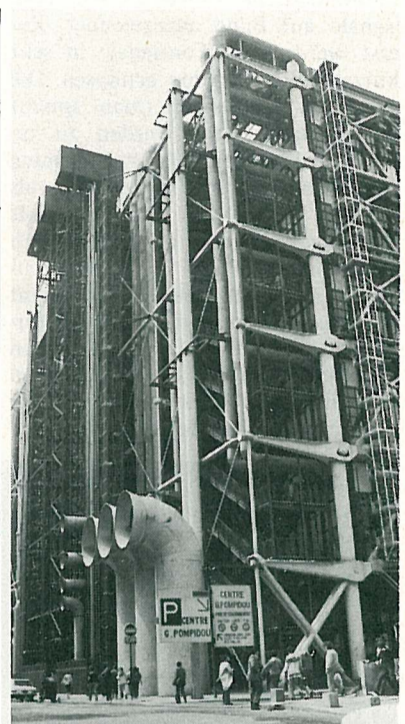
Das Zentrum umfasst auf ca. 100 000 m<sup>2</sup> Ausstellungen aller Art, kulturelle Ereignisse jeden Zuschnitts, Bibliotheken, Mediatheken, Video-

theken und Musikräume. Durch ausgeklügelte Technik in der Deckenkonstruktion wird es in den Musikräumen möglich, die akustische Nachhallzeit von 0,8 bis 4 Sekunden zu verändern!

Auch REVOX ist dort mit seinen Produkten vertreten. Im Schallplattenzentrum werden tagtäglich hunderte von Schallplatten auf REVOX B 790 Plattenspielern abgespielt. Diese Geräte weisen bereits über 10 000

Betriebsstunden auf und obwohl sie von einem immer wieder wechselnden Personal bedient werden, funktionieren sie mit einem minimalen Service-Aufwand.

Im Sprachzentrum, wo jeder frei eine Fremdsprache erlernen kann, ist seit einigen Monaten auch eine der neuen REVOX-TRAINER-884-CASSETTEN-SPRACHLEHRANLAGEN in Betrieb. Für verschiedene Beschallungszwecke werden selbstver-



ständig auch REVOX B 770 Tonbandgeräte eingesetzt.

Auch das "Centre Pompidou" hat also REVOX sein Vertrauen geschenkt.

Zur Seite steht ihnen als Prokurist der Verkaufs-Ingenieur Walter Derrer, Dipl. Tonmeister, für den Verkauf der professionellen Produkte.

Mit dieser Umorganisation hoffe ich, unserer deutschen Firmengruppe für die vor uns liegende zweifellos härtere Zeit die besten Voraussetzungen gegeben zu haben.

Dr. h.c. Willi Studer

## Neue Geschäftsführung in Deutschland



Rolf Günter Neumaier

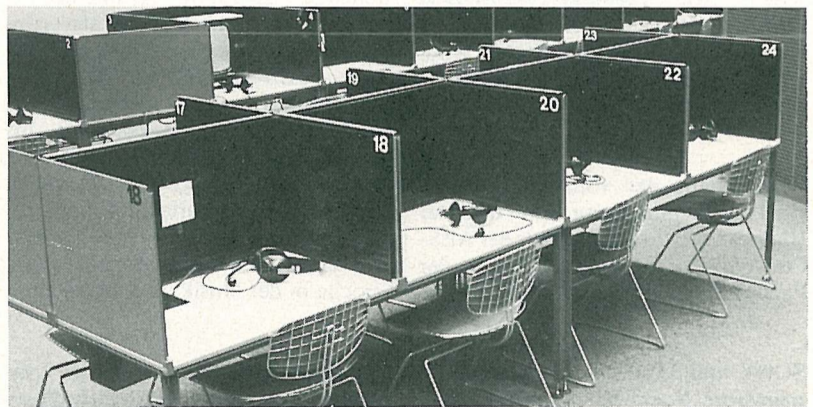
Am 1. Juli 1980 nimmt Rolf Günter Neumaier seine Tätigkeit als Geschäftsführer der Firmen STUDER HOLDING GMBH und WILLI STUDER GMBH in Löffingen auf.

Nach seinem Schulabschluss am Wirtschaftsgymnasium in Reutlingen studierte er Wirtschaftswissenschaften an der Universität Tübingen. Weitere Stationen waren die Universitäten Würzburg und München, wo er das Examen für Diplom-Kaufleute mit den speziellen Fächern Betriebswirtschaftslehre der Industrie und des Handels ablegte.

Seinen beruflichen Werdegang begann er mit einer einjährigen Ausbildung in der Zentrale der deutschen Tochtergesellschaft eines amerikanischen Konzerns. Danach übernahm er Controllerpositionen bei verschiedenen Einheiten. Während dieser Zeit eignete er sich Erfahrungen mit unterschiedlichen Management-Methoden an und lernte auch die Vorteile eines kooperativen Führungsstils kennen und schätzen.

Rolf Günter Neumaier ist 40 Jahre alt und verheiratet. Geboren und aufgewachsen ist er im schwäbischen Raum.

Als zentrale Aufgabe sieht er seine Mitwirkung bei der Absicherung der Rentabilität, um langfristig den Fortbestand der Unternehmen und damit die soziale Sicherheit der Mitarbeiter der deutschen Betriebe zu gewährleisten.



Das Lehrerpult der REVOX Trainer Cassetten-Sprachlehreanlage 884 Multiprogramm.

Marco Vifian

## Inhalt

	Seite
AES-Convention Los Angeles	2
Broschüre STUDER PCM	2
NAB-Convention Las Vegas	3
INTERSCHUL Dortmund	3
Studer Revox Far East Ltd.	3
Revox A77 im Härtestest	4
Modernisierung der Reproabteilung	4
Studio 7 / DRS-BIG BAND	4/5
ACS 3200 Fotosatz-System in der Werbeabteilung	4/5
Nigerianischer Rundfunk bei STI	5
Sportberichte	6
Personalnachrichten	7/8

# AES-Convention in Los Angeles

## Vereinbarung zwischen STUDER und SONY

Dreimal jährlich treffen sich Audio-Fachleute aus aller Welt zur AES Convention (je einmal in Europa, in Los Angeles und in New York). Höhepunkt der diesjährigen Convention in Los Angeles war eine gemeinsame Pressekonferenz der Firmen STUDER und SONY. Sie gaben bekannt, einen gemeinsamen Vorschlag für die digitale Aufzeichnung von Audiosignalen erarbeitet zu haben und dass sie auf dem Gebiet der digitalen Audiotechnik (Audio-PCM) zusammenarbeiten werden.

Bei der digitalen Audiotechnik wird nicht mehr (wie bisher) der kontinuierliche Verlauf der Tonsignale auf Band aufgezeichnet. Zuerst werden die Tonsignale in sehr kurzen Zeitabständen gemessen. Die einzelnen Messwerte (man spricht von Abtastwerten) werden zu binären Zahlen sehr hoher Auflösung umgewandelt, die wiederum als digitale Muster von 1 und 0 aufs Band geschrieben werden. Durch raffinierte Kodierung und Steuerung gelingt es damit, die Qualität der Aufzeichnung deutlich zu verbessern, wenn auch auf Kosten eines viel größeren Aufwandes. Von der digitalen Tonaufzeichnung erhoffen sich die Musikstudios vor-

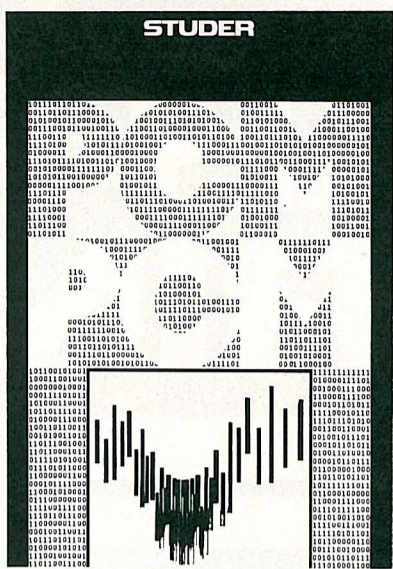
allem die Verbesserung der Tonqualität von Schallplattenaufnahmen und die Möglichkeit, nahezu perfekte Bandaufnahmen zu realisieren. Auf dem Consumergebiet soll die digitale Audiotechnik ebenfalls eine drastische Verbesserung der Tonqualität erlauben.

Das Fehlen von Normempfehlungen verhindert zur Zeit die rasche Entwicklung der digitalen Audiotechnik. Man befürchtet zu Recht, dass ein Bänderaustausch zwischen inkompatiblen digitalen Geräten unmöglich wird. Die Ankündigung, dass STUDER und SONY gemeinsam einen Vorschlag erarbeitet haben, fand deshalb grossen Anklang. Der gemeinsame Vorschlag von STUDER und SONY deckt (im Vergleich zu den bisherigen Ideen aus der Konkurrenz) ein sehr weites Gebiet von Anwendungen und beschränkt sich nicht auf Studiomaschinen.

Durch die Zusammenarbeit mit SONY wird unsere Firma mit rascherem Tempo PCM-Geräte entwickeln können, und sie erhält zudem Zugang zu wertvoller Technologie. Eine gemeinsame Entwicklung von Audio-Produkten ist jedoch nicht vorgesehen.

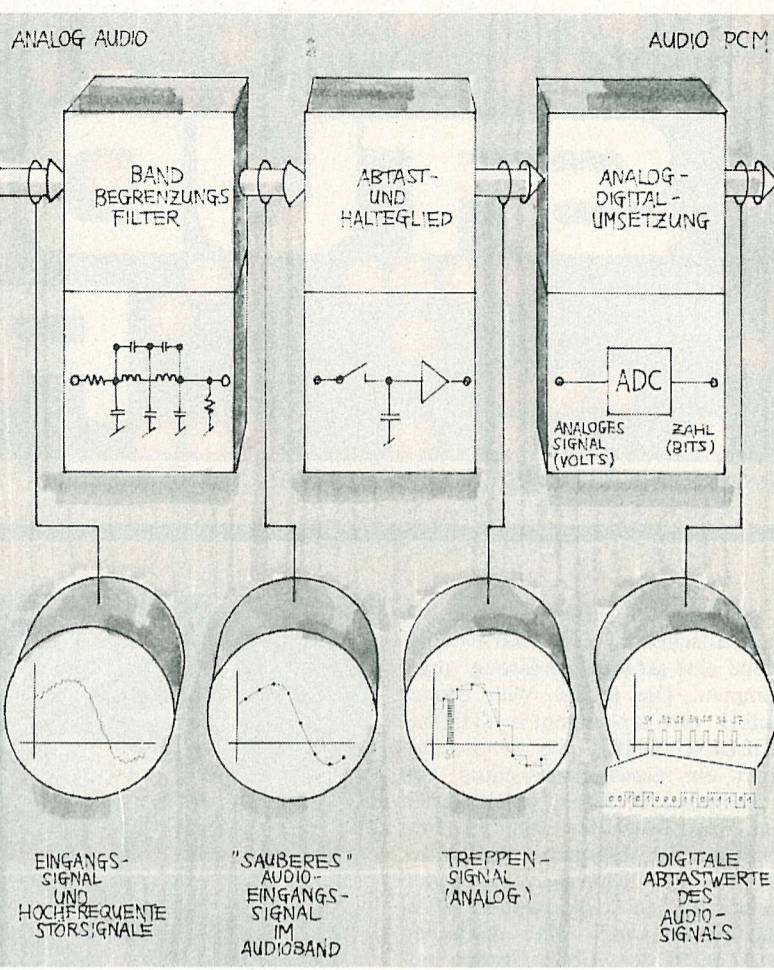
Dr. Roger Lagadec

### Broschüre STUDER PCM



Bereits zur 65. AES-Convention in London Ende Februar 1980 haben wir eine Broschüre zum Thema PCM veröffentlicht (Autor: Dr. R. Lagadec). Diese Publikation ist nun auch in deutscher Sprache aufgelegt worden. Die nachfolgenden Reproduktionen stammen aus der ausführlichen 28-seitigen Broschüre.

Drucksachennummern:  
englische Ausgabe 23.335.280  
deutsche Ausgabe 23.342.580



Die Vertreter von STUDER und SONY an der Pressekonferenz. (v.l.n.r.) Dr. Schulhof (Präsident von Sony Industries), Dr. Lagadec (Produktionsleiter Audio-PCM bei STUDER), Dr. Doi (Manager, Digital Audio Project, Sony Tokyo), B. Hochstrasser (Präsident, Studer-Revox USA).



Die Nachricht der Vereinbarung zwischen STUDER und SONY wird dem Präsidenten des AES, Peter K. Burkowitz, überreicht.

Wortlaut der vollständigen Original-Pressemitteilung (in direkter Übersetzung), die anlässlich der AES-Convention in Los Angeles der Fachpresse übergeben wurde:

### SONY und STUDER beschliessen gemeinsame Norm für digitale Tonaufzeichnungsgerate mit feststehenden Köpfen

Los Angeles, 6. Mai 1980

Die japanische SONY Corporation und die Schweizer Firma WILLI STUDER gaben heute gleichzeitig ein Abkommen bekannt, in dem beide Unternehmen die Förderung einer gemeinsamen Norm für die digitale Tonaufzeichnung mit Festkopf-Bandgeräten beschliessen. Zu diesem Zweck wird STUDER Zugang zur neuesten Recorder-Technologie des japanischen Konzerns gewährt.

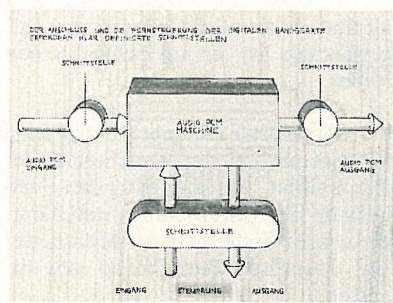
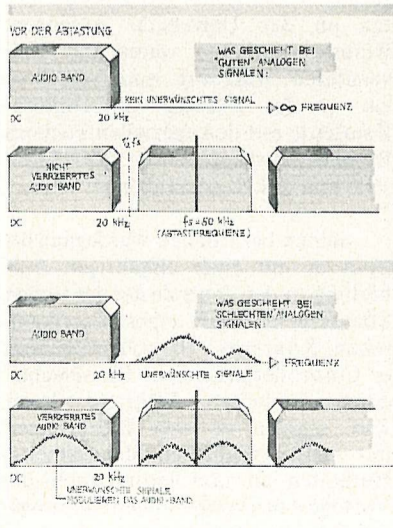
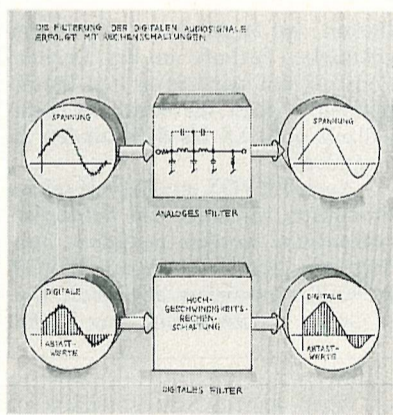
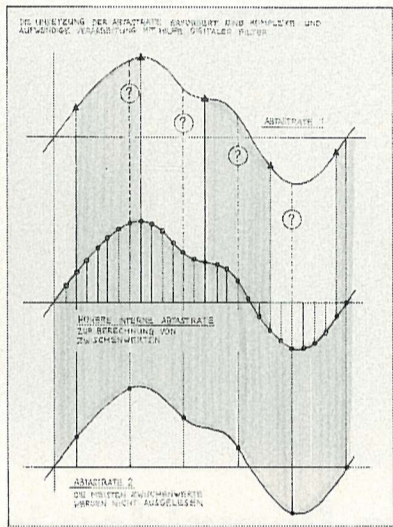
Auf einer gemeinsamen Pressekonferenz während der AES-Convention in Los Angeles gaben beide Firmen der Hoffnung Ausdruck, dass ihre Normungs-Vereinbarung weitge-

hende Anerkennung für digitale Longitudinal-Tonbandmaschinen findet. SONY und STUDER erwarten ferner, Technologie und Know-how des anderen Partners zukünftig für Forschung und Entwicklung im Bereich der digitalen Tontechnik nutzen zu können.

Die digitale Aufzeichnung stellt eine zukunftsweisende Technik dar, bei der – im Gegensatz zur konventionellen analogen Aufnahme – praktisch keinerlei qualitätsverringende Einflüsse wie Verzerrungen mehr auftreten können. Die Tonsignale werden dabei in einer Reihe von digitalen Codes verwandelt, aus denen nach erfolgter Decodierung wieder die ursprüngliche Signalform entsteht. Die Digitaltechnik wird zunehmend in professionellen Tonstudios eingesetzt, sie leitet eine neue Epoche in der Musikwiedergabe ein.

**SONY**, weltweit einer der größten Hersteller digitaler Tonstudiogeräte, ist bereits längere Zeit in Forschung und Entwicklung auf dem Gebiet digitaler Aufnahme- und Wiedergabesysteme tätig. Das Gesamtprogramm umfasst gegenwärtig PCM-Processoren und digitale Schnittsteuereinrichtungen für die professionelle Tonaufnahme.

**STUDER** ist eines der angesehensten Unternehmen im Bereich professioneller Studioausrüstungen, dessen Geräte seit langem den Ruf hoher Qualität und Zuverlässigkeit haben. Forschung und Entwicklung in der digitalen Tontechnik bilden einen wesentlichen Teil der Firmenaktivitäten. Das Geräteangebot soll künftig durch digitale Einrichtungen erweitert werden.



### DIGITALE AUDIOTECHNIK: DIE TECHNIK VON MORGEN

Wird die analoge Aufzeichnung eines Audiosignals durch eine digitale Aufzeichnung ersetzt, werden sich zwangsläufig alle wichtigen Eigenschaften der Maschine ändern. Für den Anwender sind solche grundsätzlichen Änderungen jedoch nur von Interesse, wenn die Bandmaschine dadurch besser arbeitet und bequemer zu bedienen ist. Mit dieser Broschüre möchten wir die technischen und betrieblichen Konsequenzen der Umrüstung auf Digitaltechnik schildern.

Durch die Einführung der Audio-PCM-Technik sind sicher wesentliche Verbesserungen zu erwarten. Bei einer derart komplexen Aufgabe sind aber Fehlentscheidungen nicht auszuschliessen. Es zeichnet sich sogar die Möglichkeit ab, dass der Anwender der Audio-PCM-Technik mit verschiedenen, sich widersprechenden Signalnormen zu leben muss. Dadurch wäre der Programmaustausch ganz wesentlich erschwert. Es ist unsere Hoffnung, dass die Anwender professioneller Studiogeräte eine klare Haltung einnehmen und zu einer realistischen und praxisnahen Norm für Audio-PCM beitragen werden.

Selbstverständlich wird der Übergang zur PCM-Technik eine drastische Verbesserung der Signalqualität mit sich bringen. Die Dynamik wird erhöht, der Rauschabstand vergrößert und der Frequenzbereich erweitert. Die bereits vertrauten Grenzen, welche die Analogtechnik einer Aufnahme setzten, werden fehlen. Sicher wird der eine oder andere sagen, damit fehle auch der Klang einer "richtigen" Aufnahme, doch zeigt eine ernsthafte Betrachtung in aller Deutlichkeit, dass die Vorteile von Audio-PCM gegenüber der heutigen Aufnahmetechnik überwiegen.

### Aufnahme und Wiedergabe der digitalisierten Signale

Bei der Digitalisierung besteht die Hauptschwierigkeit in der Gewährleistung einer hohen Auflösung und Genauigkeit bei gleichzeitig hohen Abtastraten. Die schwierigste Aufgabe bei der Realisierung einer Audio-PCM-Tonbandmaschine ist die fehlerfreie Speicherung digitaler Signale auf dem Magnetband sowie deren Wiedergabe. Prinzipiell stösst man dabei auf Probleme die bei Bandstationen für die Computerperipherie bereits bekannt sind. Charakteristisch für Audio-PCM ist zudem eine sehr hohe Datenrate, verbunden mit einer niedrigen Bandgeschwindigkeit. Die technologischen Anforderungen sind demnach auch viel höher. Tastet man beispielsweise die Audiosignale mit 50 kHz ab, und codiert man sie mit einem Format von 16 Bits, so ergibt sich pro Kanal eine Bitrate von 800 kBit/s. Bei einer Bandgeschwindigkeit von 76 cm/s folgt daraus eine Aufzeichnungsdichte von 25 kBit/inch oder 1000 Bit/mm, was die Leistungen heutiger Computerbandstationen bei weitem übertrifft. Zwei grundsätzliche Aspekte, nämlich Aussetzfehler (Drop-outs) und Schwankungen der

Bandgeschwindigkeit, erschweren die Speicherung und die Wiedergabe der digitalen Signale ganz wesentlich. Bei der Aufzeichnung digitaler Daten hoher Dichte wirken sich Aussetzfehler bedeutend schlimmer aus als in analoger Technik. Die sehr hohe Signalbandbreite erfordert Aufnahme- und Wiedergabeköpfe kleinster geometrischer Abmessungen. Aus obigen Zahlen lässt sich abschätzen, dass ein Einzelbit einen Bandabschnitt von einem µm Länge beansprucht. Folglich werden kleinste Defekte der Köpfe oder des Bandes sowie kleinste Schwankungen des Kontaktes zwischen Kopf und Band lange Sequenzen von Bits verfälschen. Die begrenzte Bandbreite von Köpfen und Band wird die Detektion der gespeicherten Signale erschweren, obwohl digitale Signale grundsätzlich niedrigere Rauschabstände tolerieren. Abspielfehler bei digitaler Signalaufzeichnung sind prinzipiell unvermeidbar und können nur durch den Einsatz umfangreicher Datensicherungsverfahren, wie man sie bei der analogen Signalaufzeichnung nicht kennt, bekämpft werden.

Wie schnell wird sich die digitale Audiotechnik durchsetzen? Sicher recht schnell. Hoffentlich nicht zu schnell, so dass eine sinnvolle Normierung gewährleistet bleibt. Es gibt gegenwärtig sehr viele analoge Maschinen und sehr viele analoge Aufnahmen. Digitale Studiomaschinen und digitale Programme gibt es fast keine. In 10 Jahren werden beide Techniken stark vertreten sein. Neben zahlreichen PCM-Aufnahmen wird es immer noch viele analoge Bänder geben. Die Geschwindigkeit, mit der sich PCM durchsetzen wird, hängt im grossen Masse davon ab, wann und ob überhaupt eine sorgfältige Normierung erreicht wird.

Die Bezeichnung Audio-PCM bezieht sich auf eine Vielzahl von Produkten: Spulentonbandgeräte, Videorecorder, PCM-Plattenspieler, Systeme zur Signalverarbeitung sowie Maschinen für den Unterhaltungs- und den professionellen Sektor. In dieser Broschüre werden wir uns mit dem professionellen Spulentonbandgerät befassen. Seine Einführung wird den eigentlichen Beginn der digitalen Audiotechnik signalisieren.

Sehr geehrter Herr Kuntz,  
Mit dem Übergang zu unserer neuen Firmen-Struktur ab 1. Juli 1980 treten Sie aus der Geschäftsleitung der Firma Willi Studer GmbH aus, welcher Sie seit dem 17. Oktober 1966 angehören.

Ich kann mich erinnern, dass Sie der erste "Löffinger" waren, mit dem ich ein Gespräch geführt habe, über eine eventuelle Ansiedlung eines Industriebetriebes in Löffingen. Das war im Herbst 1963, als ich zum ersten Mal nach Löffingen kam, um mit Ihnen - als Stadtrat von Löffingen - in der Volksbank über die Möglichkeiten dieses Unternehmens zu diskutieren.

Lange Jahre einer fruchtbaren Zusammenarbeit führten zu dem ansehnlichen Betrieb, wie er heute dasteht. Ihre aussergewöhnliche Tatkraft und Ihr grosses Können, gepaart mit Ihrer grossen Erfahrung im finanziellen Sektor, haben den Betrieb mitgeprägt.

Für das alles möchte ich Ihnen herzlich danken und gleichzeitig meiner Freude Ausdruck geben, dass Sie der neuen Studer-Holding als Verwaltungsrat Ihre Fähigkeiten weiter beratend zur Verfügung stellen.

Zu der von Ihnen gewählten, neuen Aufgabe wünsche ich Ihnen viel Erfolg, und hoffe, dass Sie darin Ihre volle Befriedigung finden werden.

Löffingen im Juni 1980  
Ihr Willi Studer

### Mehrheitsbeteiligung der REVOX ELA AG an REVOX FRANCE

Vor rund 18 Jahren wurde die Vertretung unserer Produkte für Frankreich der Firma Schaeffer & Riesser anvertraut. Da diese Firma neben Revox auch andere Produkte vertritt, trägt jede Abteilung den jeweiligen Markennamen und somit ist sie bei uns eher unter der Firmenbezeichnung REVOX FRANCE bekannt.

In der Zwischenzeit steht Frankreich weltweit an dritter Stelle. Dieses bemerkenswerte Wachstum hat aber auch neue Probleme mit sich gebracht, welche in grösseren Rahmen besser gelöst werden können. Aus diesem Grund nahmen die Herren Schaeffer & Riesser bereits vor einem Jahr mit uns Kontakt auf. Als Resultat dieser Gespräche übernahm die Firma Revox Ela AG eine Mehrheitsbeteiligung an der bestehenden Firma. Ein entsprechendes Abkommen wurde in der Zwischenzeit unterschrieben, so dass Revox France, wenn auch nicht zu 100%, zu unserer Firmengruppe gezählt werden darf.

Die Kapitalumstrukturierung dieser Firma wird aber an der internen Organisation nichts ändern. Einar Riesser trägt die Verantwortung des Präsidenten, während Alfred Schaeffer als Generaldirektor weiter wirken wird. Neu hingegen ist, dass Marco Vifian die Verkaufsförderung und Koordination in Frankreich übertragen worden ist. Seine Aufgabe liegt darin, die Abwicklung der Geschäftstätigkeit sowie deren Wirtschaftlichkeit im Sinne der Mutterfirma zu sichern. Marco Vifian war bis Ende 1979 bei der Revox Ela AG in Regensdorf für verschiedene Exportmärkte verantwortlich. Seine Aufgabe übernahm Ferdinand Fuchs.

Es sei hier noch erwähnt, dass die verschiedenen Vertretungen, die die Firma Schaeffer & Riesser & Cie bereits vor diesem Abkommen inne hatte, auch weiterhin beibehalten werden. Es sind dies: Accessit, Beyer Dynamic, Dolby, Gotham, Klein & Hummel, Lexicon, Nakamichi und Prokit. Wir werden in einer der nächsten Ausgabe des Prints über die Tätigkeiten der verschiedenen Abteilungen der Firma berichten.

Monique Ray

### EMT und STUDER Ablösung in der BRD

Mit der Übernahme der Verkaufstätigkeiten in der BRD für professionelle STUDER-Produkte durch unsere eigene Tochtergesellschaft am 1. Juli 1980 wird eine über 20jährige Zusammenarbeit zwischen STUDER und EMT bzw. FRANZ beendet.

Es liegt uns deshalb sehr daran, der Geschäftsleitung EMT und allen Mitarbeitern für deren langjährigen Einsatz im Vertrieb unserer Produkte zu danken.

In diesem Zusammenhang drängt sich ein kurzer Überblick auf, da sich die Zusammenarbeit ursprünglich nicht nur auf Deutschland beschränkte. Die weltweite Vertriebsorganisation EMT war eine ideale Voraussetzung für den Vertrieb unserer Studio-Magnettongeräte. Im Jahre 1959 wurde zwischen dem leider allzu früh verstorbenen Wilhelm Franz und Willi Studer eine Vertriebsvereinbarung getroffen. Beginnend mit der B 30 und C 37 gelang es bald, auch den Studiogeräten Weltgeltung zu verschaffen. Die Erhöhung des Exportumsatzes, die Erweiterung des Fabrikationsprogrammes und das damit verbundene Engagement führten später zur Übernahme der gemeinsam gegründeten STUDER FRANZ AG durch uns und Umfirmierung in STUDER INTERNATIONAL AG im Jahre 1973.

Mit der Ablösung in Deutschland werden unsere Beziehungen zu EMT jedoch nicht völlig abbrechen. In vielen Fällen ergänzen sich unsere Produkte nach wie vor ideal. Oft werden wir im Rahmen von schlüsselfertigen (turn key) Projekten von unseren Kunden beauftragt, EMT-Produkte miteinzubeziehen.

Wir wünschen EMT für die Zukunft alles Gute und unseren eigenen Mitarbeitern viel Erfolg in der Bearbeitung des interessanten deutschen Marktes.

Eugen Spörri

### INTERSCHUL in Dortmund



Unser Ausstellungsstand mit einer Front von 20 m hatte eine repräsentative Wirkung.

Die 7. Interschul fand vom 5. - 9. Mai 1980 in Dortmund statt. Als "kleine" deutsche Lehrmittelausstellung ist sie ähnlich wie die PEADAGOGICA Basel, für die Hersteller von Lehr- und Lernmitteln wichtig. Die Interschul ist über das Bundesland Nordrhein-Westfalen hinaus von Bedeutung.

Durch gezielte Info-Massnahmen und unseren gut sichtbaren Ausstellungsstand, von der Firma Rychener, Messedesign, Zürich, konzipiert und gebaut, konnten wir eine erfreuliche Besucherfrequenz buchen. Das Volumen schriftlicher Offerten beläuft sich allein im Sprachlehranlagenbereich auf ca. 2,5 Mio DM.



REVOX-Audiocard Monitore im Einsatz

Für das Audiocard-Programm hatten Dial-Access (Tonauswahl für Cassettengerät D 88), Trainingsprocessor (programmierter Programmablauf) und Trainingsprogrammer (Computer für die Herstellung von Audiocard-Programmen) Messe-Premiere und fanden entsprechende Beachtung und Resonanz. 2 Sprachlehranlagen und die Palette der Medientische repräsentierten den SLA-Bereich.

Auch diese Ausstellung darf als ein gelungener Beitrag für die Festigung unserer Position im Markt der Bildungsmedien gewertet werden.

H. Wilfried Knauer



Fast pausenlos erfolgten Vorführungen an der mikroprozessor-gesteuerten Sprachlehranlage 884.

### STUDER REVOX FAR EAST Ltd.

Wie bereits in der letzten Ausgabe angedeutet, konnte - nach langwierigen und teilweise mühsamen Vorbereitungsarbeiten - am 1. Februar 1980 unsere neue Tochtergesellschaft, die STUDER REVOX FAR EAST Ltd., Hong Kong, gegründet werden. Die Leitung der Gesellschaft obliegt David Ling, der Mitarbeiterbestand beträgt zurzeit 12 Personen.



Anlässlich meiner "Blitzreise" nach USA, Canada, dem Fernen Osten und Indien besuchte ich kurz unsere Tochter in ihren neuen Büroräumlichkeiten in Hong Kong. Dabei konnte ich mit Genugtuung feststellen, dass David Ling und seine "Crew" bereits mit grossem Elan ihren Aktivitäten nachgehen. Die Hauptaufgabe unserer Tochtergesellschaft liegt in der Bearbeitung des chinesischen Marktes, der Acquisition in Indonesien, Singapur, Thailand, Malaysia sowie der technischen Unterstützung unserer Vertretungen in Korea, Singapur und Malaysia.

Die erste grosse Veranstaltung unserer Hong Kong-Tochter war die erfolgreiche Durchführung eines Symposiums am Nwa Nan Technical College in Canton vom 27.3. - 4.4. 1980. Es wurden sowohl STUDER- als auch REVOX-Geräte vorgestellt und im Rahmen von Vorträgen auf deren Besonderheiten hingewiesen.

Als Ergebnis dieses Symposiums konnten an der anschliessenden Ausstellung in Canton insgesamt 12 Verträge für diverse STUDER-Geräte und Zubehör abgeschlossen werden.

Im Rahmen der Modernisierung soll der chinesische Rundfunk in den nächsten Jahren erheblich ausgebaut werden, wobei die Ausrüstung von 6 - 10 Provinzstationen mit FM-Stereo und Farbfernsehen geplant ist. Es wird erheblicher Anstrengungen unseres Hong Kong-Büros bedürfen, die technische und kommerzielle Unterstützung zu gewährleisten. Des weiteren hängt die Realisierung dieses Projektes erheblich von der Devisenzuteilung ab, da zurzeit in den meisten Fällen nur in der lokalen Währung, dem RMB, bezahlt werden kann.

Eugen Spörri

### NAB Convention, Las Vegas

(National Association of Broadcasters / 58th Annual Convention & International Exhibition), vom 13. bis 16. April 1980



(v.l.n.r.) Brian Lowe (mit Kunden), Doug Beard, Peter Blair, Thomas Mintner, Renaud Delapraz, Eugen Spörri, Jean Pascal Ruch

Grösste Ausstellung der Welt für Hersteller von professionellen Geräten für Rundfunk und Fernsehen. 400 Aussteller mit über 1000 Ausstellungsgegenständen auf einer Fläche von 17 500 m<sup>2</sup>.

Über 26 000 Besucher, vorwiegend aus USA/CANADA, verstärkte Anwesenheit auch aus Mittel- und Südamerika, Australien, Neuseeland, Afrika (vorwiegend Nigeria).

Die grossen Hersteller wie RCA, AMPEX, PHILIPS-Broadcast, Thomson-CSF, Fernsehen Inc., SONY usw. warten mit riesigen Ständen auf. Unser Stand hat in seiner neuen Gestaltung grossen Anklang gefunden. Lob von Kunden und Konkurrenten. Das "professionelle" Auftreten, verbunden mit Werbung, macht sich bezahlt.

Unsere Präsenz an einer solchen Ausstellung ist für die Bearbeitung des Marktes auf diesem Kontinent von grösster Wichtigkeit. Es konnten viele neue Kontakte geknüpft werden. Die NAB bietet die besten Möglichkeiten, unsere Produkte bei einer grossen Anzahl von Rundfunkstationen vorzustellen. Selbst bei einem guten eigenen Mitarbeiterstab können nicht alle Kunden besucht werden. Alle potentiellen Kunden werden schriftlich festgehalten und in der mailing list berücksichtigt.

Für die nächste NAB 1981 ist eine Vergrösserung unseres Standes vorgesehen, mit der Präsentation eines kompletten Lokal-Produktions- und Sendestudios.

Eugen Spörri

## WANTED:

ab sofort Mitarbeiter mit viel Spass an einer der "schönsten Nebensachen der Welt", um unsern Fussballclub wieder aufleben zu lassen.

**Anforderungen:**  
1 Paar Fussballschuhe, Zeit um 1 x pro Woche zu trainieren.

**Zielsetzungen:**  
die Bestreitung gelegentlicher Freundschaftsspiele.

Wir brauchen keine Profis, wir spielen nur zum Plausch. Deshalb sind Sie vielleicht für uns der richtige

## SPORTSMAN

Anmeldung:  
Tel. REVOX ELA AG,  
int. 252 Herr Meili

**FC REVOX**



David Ling mit Teilnehmern am Symposium in Canton

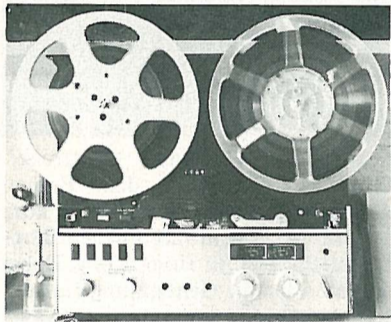
## Revox A77 im Härtetest



Ostseebad Laboe (Meerwasserbad)

Folgender Brief erreichte uns von der Kurverwaltung Ostseebad Laboe, welche mit ihrem Revox-Tonbandgerät A 77, das im dortigen Meerwasser-Hallenbad, eingesetzt ist, ihr 10-jähriges Jubiläum feiern konnte:

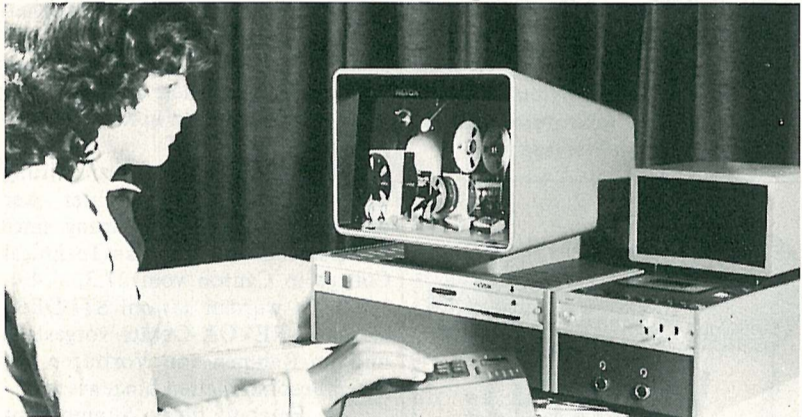
Sehr geehrte Herren, sehr herzlich möchten wie Ihnen für das von Ihnen hergestellte hervorragende Tonbandgerät Revox A 77 danken.



Seit dem 9. Januar 1970 haben wir dieses Gerät in einem Meerwasser-Hallenbad im ständigen Einsatz. Und dies täglich während 6 – 8 Stunden unter extremen Bedingungen, wie ca. 30 – 50 Grad Lufttemperatur und einer Luftfeuchtigkeit bis 90%. Die hohe Luftfeuchtigkeit und die salzhaltige Luft haben dem Gerät nach unseren Beobachtungen in keiner Weise geschadet. Unter diesen erschwerten Umweltbedingungen haben in dieser Zeit schon zwei Rundfunktüner ihren Geist aufgegeben und vor zwei Jahren brannte dann auch noch unser 120 Watt Verstärker. Wir haben in diesen Jahren bis auf die Erneuerungen der Tonköpfe (alle zwei Jahre) keinerlei Reparaturen gehabt. Aufgrund dessen werde ich mir nun auch ein Revox B 77 zulegen. Mit freundlichem Gruss

Gert Missfeldt  
Leitender Schwimmmeister

## Zur Nachahmung empfohlen...



Elvira Diesperger, Auszubildende im 1. Lehrjahr und jüngste Mitarbeiterin im Werk Löffingen beim AV-Training mit REVOX-Audiocard.

Angeregt durch Diskussionen mit Anwendern des REVOX-Audiocard-Systems, ging ich in meinem eigenen Haus den Fragen nach "Wie ist es mit der Bereitschaft der technischen, handwerklichen und kaufmännischen REVOX-Mitarbeiter bestellt, wenn ihnen ausserhalb der Dienstzeit die Möglichkeiten geboten werden:

1. REVOX-HiFi-Produkte z.B. in Form eines Schallplattenkonzertes zu erleben,
2. Einen Vortrag über Film- und Dia-Vertonung unter Verwendung der diversen REVOX-Tonbandgeräte zu hören,
3. Mehr über die Aufgaben anderer Abteilungen zu erfahren, z.B. Audiocard, Vertrieb und seine Anwendungen.

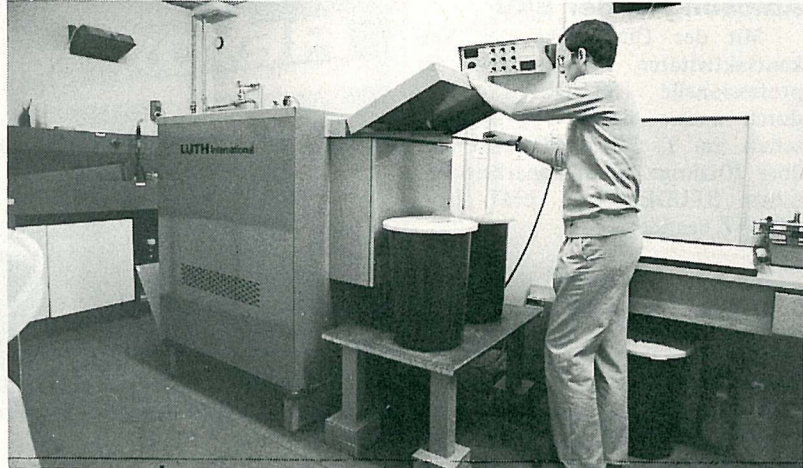
Es ist überraschend und erfreulich zugleich, welche positive Resonanz aus allen Kreisen der Mitarbeiter zu spüren war. Besonders jene Personen aus den Bereichen der Montage von Baugruppen, die also wenig Berührung mit dem Fertigprodukt haben, zeigten Interesse. Auch über die Produkte, die wir für die Bereiche Aus- und Fortbildung, Werbung und Informatik fertigen, möchten unsere Mitarbeiter nicht nur per Katalog unterrichtet werden. Die Verantwortlichen aus Prüffeld und Qualitätskontrolle erfahren gerne über die routinemässigen Informationen hinaus, von den Bedingungen unter denen Geräte des Kon-

sumbereiches wie auch des Lehr- und Studiosektors bei ihren Benutzern arbeiten. Jürgen Reith bestätigt die motivierte Haltung. Bei der Vorstellung des Receivers B 780 und des Plattenspielers B 795 führte er mit seinem Team eine Produkt-schulung durch, an der auch die rein administrativ arbeitenden Mitarbeiter teilnahmen. "Wenn ich Rechnungen kontrolliere oder Lieferscheine ausfertige, sind das nicht mehr endlose Zahlen für mich – ich kenne jetzt auch das Produkt oder die Zubehöre, und dies macht mir mehr Freude an der Arbeit. . . .", sagte Frau K.

Nicht nur Wissen, umreformierte Verwaltungsformen und neue Produkte kann das Ziel derartiger Begegnungen sein – auch das Verständnis für die Arbeit der Kollegen in der "anderen" Abteilung erscheint plötzlich in neuem (besseren) Licht. Die Antwort auf die Frage nach der Nutzung unserer AV-Geräte für die Fortbildung unserer eigenen Mitarbeiter war – bedingt durch den erforderlichen Aufwand an soft-ware (Lernprogrammen) erwartungsgemäss zurückhaltend. Aber immerhin: die für PR-Zwecke auf Microfiche und Cassette erstellten AV-Informationen der B77-Serie werden im Rahmen der Schulung der kaufmännischen Auszubildenden im Werk Löffingen eingesetzt.

H. Wilfried Knauer

## Modernisierung der Reproabteilung



Max Pfister, Reprofotograf mit der neuen Film-Entwicklungsmaschine

Das immer grösser werdende Arbeitsvolumen in der Werbeabteilung Willi Studer rechtfertigte die Anschaffung einer Film-Entwicklungsmaschine für die Repro. Mit ihr lässt sich die Produktion ohne Personalzuwachs steigern und es wird eine konstante Qualität bei der Filmentwicklung erreicht. Somit wird voll standardisiertes und auch rationelles Arbeiten gewährleistet.

In der Reprofotografie unterscheiden wir zwei Arten der maschinellen Entwicklung von Filmen, die Line- und Lith-Entwicklung.

### Die Line-Entwicklung

ist das einfachere System, sie arbeitet mit einem harten Halbtonentwickler. Die Qualität ist beschränkt, vor allem bei kritischen Vorlagen (feine Schriften, – Zeichnungen usw.) und bei Rasteraufnahmen. Ausserdem ist der Line-Film teurer als der Lith-Film.

### Die Lith-Entwicklung

ist für höhere Ansprüche geschaffen. Sie braucht aber mehr Kontrolle und Aufmerksamkeit. Die Entwicklertemperatur und die Filmdurchlaufzeit muss sehr genau eingehalten werden. Die Regenerierung des Entwicklers muss exakt der Grösse und Schwärzung des zu entwickelnden Films angepasst sein; um nur das Wesentlichste aufzuzählen.

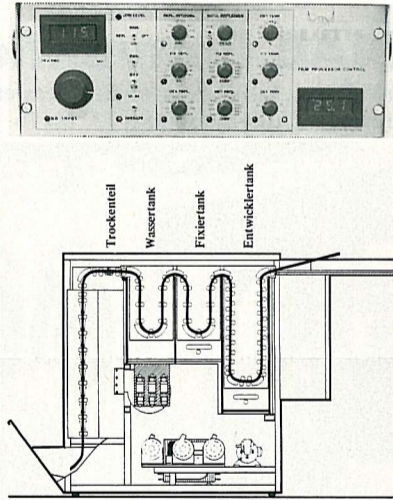
Bei der Wahl einer Entwicklungs-maschine ist aber auch der Anschaffungspreis entscheidend. Eine Lith-Entwicklungsmaschine mit einem guten Steuergerät kostet drei- bis fünfmal soviel wie eine Line-Maschine. Hinzukommt noch, dass in einer Lith-Maschine nur Filme und kein Papier entwickelt werden darf. Noch vor Weihnachten 1979 wurden eine Lith-Film-Entwicklungsmaschine "Lüth SL 600 EDS" und eine Line-Papier-Entwicklungsmaschine "Lüth Super Speed" bestellt. Somit war der Grundstein für ein modernes, rationelles und noch besser standardisiertes Arbeiten gelegt.

Am 20. Februar 1980 war es dann soweit, die Lith-Entwicklungs-maschine, die einige Tage zuvor mit einem Kran durchs Fenster im 4. Stock gehievt worden war, wurde installiert. Ein Tag später kam der reprotechnische Berater der Firma Agfa-Gevaert, Herr Biellmann (übrigens Vater der berühmten Eiskunstläuferin Denise) und wir füllten die Chemikalien in die Maschine und starteten den ersten Versuch. Wir entschieden uns für das relativ neue Litex (Film)/Resox (Entwickler) System von Agfa-Gevaert. Da ich die Anfänge der maschinellen Filmentwicklung von früher her kannte und miterlebt hatte, war ich sehr überrascht über den Fortschritt, welcher in den letzten paar Jahren beim Film und vor allem bei der Chemie gemacht wurde. War doch früher bei einer Rasteraufnahme die Handentwicklung der Maschinenentwicklung überlegen, so musste ich mich nun eines besseren belehren lassen. Es ist heute möglich, sehr konstante Resultate über sehr lange Zeit hindurch zu erhalten; dies bezeugen auch die Kurvenblätter, welche jeden Tag dreimal nachgeführt werden anhand von Test-entwicklungen.

Nach dreimonatigem Arbeiten mit der Lith-Entwicklungsmaschine wurden insgesamt 324 m<sup>2</sup> Filme entwickelt, oder durchschnittlich 5,7 m<sup>2</sup> pro Tag. Der absolute Rekord an einem Tag belichteten und entwickelten Filmen liegt bei 17,1 m<sup>2</sup>. Wären diese Filme von Hand entwickelt worden, hätten sie mindestens 2 1/2 Tage Zeit in Anspruch genommen. (Es war übrigens ein Teil der Service-Anleitung A 80 R, welche insgesamt 225 Repros im Format 40 x 50 cm oder 45 m<sup>2</sup> Filme benötigte.)

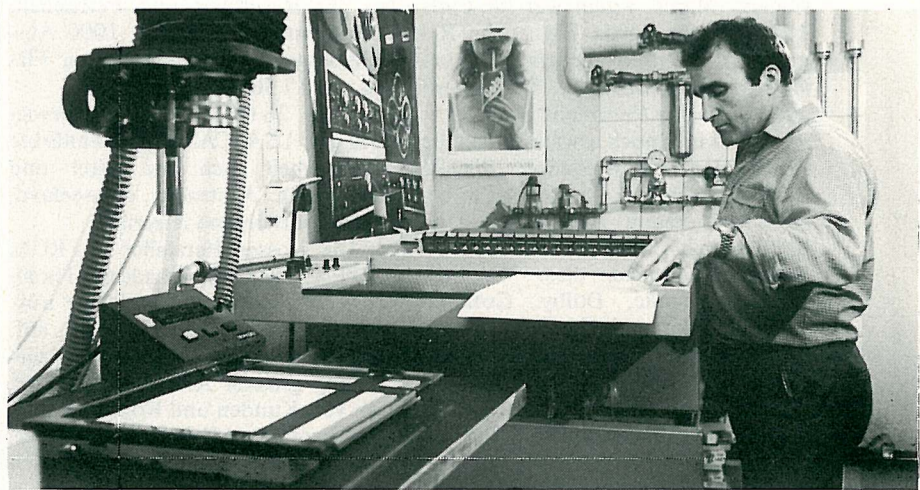
### Die technischen Daten der Lüth SL 600 EDS

Die Maschine wiegt netto 350 kg, sie ist 162 cm lang, 100 cm breit sowie 119 cm hoch. Der Entwicklertank hat einen Inhalt von 80 Liter, der Fixier- und Wassertank je 52 Liter. Die grösste Filmbreite ist 61 cm und die Filmlänge ist unbegrenzt, die Temperatur ist von 45 – 200 Sekunden und die Temperatur von 20 – 40°C einstellbar, beide Werte werden digital mit Siebsegment-Anzeigen dargestellt, die Temperatur sogar in 1/10 Grad. Die Filme werden optisch/elektronisch abgetastet, um die Grösse und Schwärzung festzustellen für die automatische Regenerierung. Der Entwickler wird gegen Erschöpfung und Oxidation regeneriert.



Die Line-Entwicklungsmaschine ist inzwischen auch in der Fotoabteilung angeschlossen. Der Versuch lohnte sich, anstelle von Fotosatzpapieren auch Halbton-Vergrösserungspapier in der Maschine zu entwickeln. Somit ist auch die Fotoabteilung Nutzniesser einer Entwicklungsmaschine, welche den Laboranten wesentlich entlastet.

Max Pfister



Andreas Tsiokanos (Greco) im Fotelabor

## 42 Eingänge und 24



Abnahme des HARRISON 4832 Regiepultes durch

### Studio 7 DRS

Am 27. März 1980 waren Direktbeteiligte und Presseleute Gäste bei Radio DRS in Zürich. Grund: Demonstration der wohl modernsten Produktionsstätte des Kontinents für Unterhaltungsmusik. Herzstück dieser modernen Anlage bilden das 42-kanalige, computerunterstützte "Harrison"-Mischpult 4832 sowie die 24-kanalige Tonbandmaschine "STUDER A800". Im

Im Zusammenhang mit der technischen Produktebetreuung bei STI wurde bereits in der

## acs 3200 Fotosatz-



Unsere Fotosetzerin Alma Witter am neuen acs 3

Die grafischen Produktionstechniken (und nicht nur diese) werden vom technischen Fortschritt dauernd verändert. Die Veränderung (Fotosatz) wird jedoch von Fachleuten als ebenso schwerwiegend, wie die Erfindung des Buchdrucks, von Gutenberg bewertet.

## Aufnahmekanäle für die DRS-Big Band



die Auftraggeberin PTT, die für alle technischen Installationen zuständig ist.

Ausgabe Dezember 1979 vom STUDER REVOX-Print über die Ausbildung von Servicetechnikern von Radio Zürich am Beispiel "Harrison" gesprochen. Zu diesem Zeitpunkt befand sich das Projekt "Studio 7" bereits in der Endphase, kurz vor der Abnahme. Ein Projekt, das dank bester Zusammenarbeit der Verantwortlichen von Radio DRS, PTT, Generaldirektion BIRG, STR und STUDER in der Rekordzeit von knapp einem Jahr realisiert werden konnte.



Im neuen Mehrkanal-Produktionskomplex stehen den Toningenieuren als wichtigste Geräte zur Verfügung:

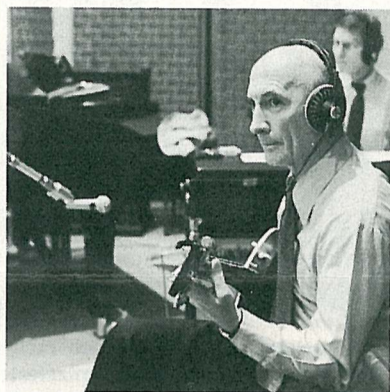
- 1 Regiepult HARRISON 4832 für den Anschluss von 42 Mikrofonen (erweiterbar auf 48) sowie 24 resp. 32 Ausgängen.
- 1 HARRISON AUTO SET für die digitale Programmierung der Reglerstellungen und zur zeitparenden Abmischung.
- 1 Mehrkanal-Tonbandmaschine STUDER A800 mit je 24 Aufnahme-, Wiedergabe- und Taktspurkanälen, für die Synchronisation bzw. die Vertonung von Videobändern vorbereitet.
- 4 Stereo-Tonbandmaschinen STUDER C37 und A80/R zur Herstellung der 1/4"-Masterbänder und -Kopien.
- 2 Kompressor/Expander DOLBY M 16 H 32-kanaliges Gerät (Dolby A) zur Reduktion des Bandgeräusches bei Aufnahme und speziell beim Abmischen und Kopieren.
- 1 Digitales Nachhallverzögerungsgerät EMT 250 mit veränderbaren Nachhall- und Verzögerungszeiten

Mit dieser Ausrüstung hält die Regie von Studio 7 jeden Vergleich mit einem sehr modernen Schallplattenstudio stand. Wenn die Beweggründe zur Modernisierung des ehemaligen UOB-Aufnahmestudios exakt in diese Richtung laufen, so nicht aus Prestige Gründen, sondern allein für den Hörer, dessen Ansprüche an die U-Musik längst durch den Sound bestausgerüsteter Aufnahmestudios geprägt ist.

Ernst Kohler von der Abt. Forschung und Entwicklung der Generaldirektion PTT bei der Abnahme der STUDER A800 -24-2" am 17. Jan. 1980.



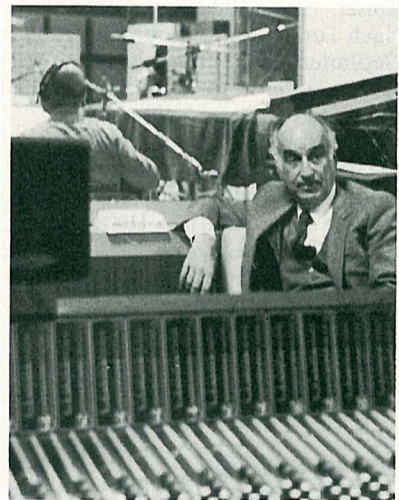
Die Demonstration von Musikregisseur Rolf Borrmann hatte zum Ziel, den Presseleuten die Mehrkanal-Produktionstechnik anschaulich vor Ohren zu führen.



Mit bekannt kritischem Ohr verfolgt der Gründer des UOB (heute UO DRS) Cedric Dumont die Demo am neuen Mischpult. Für CD war dies ein besonderer Feiertag, denn gleichentags wurde er im Rahmen einer Feier in den (wenigstens offiziellen) Ruhestand versetzt.

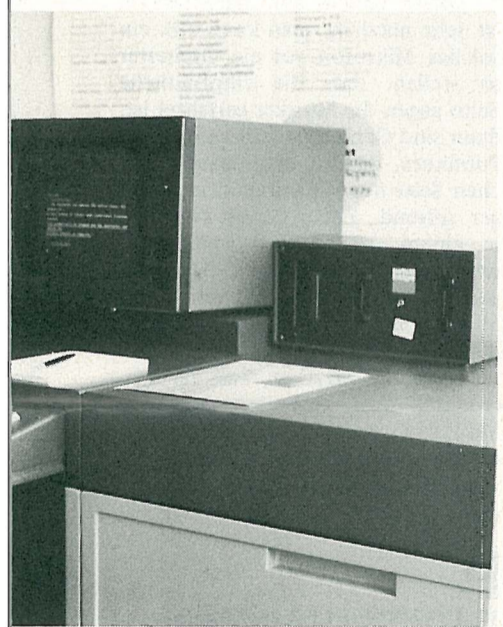


Im modernen Mehrkanal-Aufnahmeverfahren wird der "Sound" am Mischpult kreiert. Die Produktion erfolgt in aufnahmetechnisch bedingten Blöcken. Zwecks Synchronisierung wird den Musikern über Kopfhörer das erforderliche Signal zugespielt (z.B. Rhythmusgruppe).



Text/Fotos: Marcel Siegenthaler

## Kompact-System in der Werbeabteilung Willi Studer



früher war der Bleisatz und Buchdruck der einzige Herstellungsweg einer Drucksache. Heute helfen uns Foto- und Filmsatzanlagen sowie Offsetdruck, die immer steigenden Ansprüche und Druckauflagen zu meistern.



hundert Schreib- und Befehlstasten

Um als grafischer Betrieb mit den heutigen Produktionsmethoden mithalten zu können, verfügen wir seit anfangs Mai 1980 über eine Fotosatzanlage acs 3200, Hersteller H. Berthold, Berlin. Die Maschine ersetzt das dem technischen Fortschritt "zum Opfer" gefallene IBM-Composersystem teilweise. Zusätzlich können die bis jetzt bei Lieferanten bestellten Satzaufträge der Entwicklungsabteilung und der Verkaufsgesellschaften mit dieser Anlage bei uns hergestellt werden. In einigen wenigen Fällen wird der IBM-Composer auch heute noch sinnvoll eingesetzt.

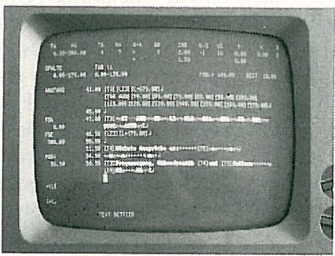
Mit dem acs 3200 produzieren wir Fotosatz. Unter Fotosatz verstehen wir die manuelle und maschinelle Herstellung von Schriftsatz auf fotografischem Wege. Das Endprodukt ist meist ein Film, der hauptsächlich als Satzform für den Offsetdruck, Tiefdruck oder Siebdruck Verwendung findet. Dieses Filmmaterial wird nach erfolgter Montage für die Kopie der Druckformen verwendet.

**Aufbau des acs 3200**  
Kompaktgerät mit Bildschirm, feste Tastatur, Belichter, 2 Floppy-Disk-Laufwerke.

Hans-Peter Heer

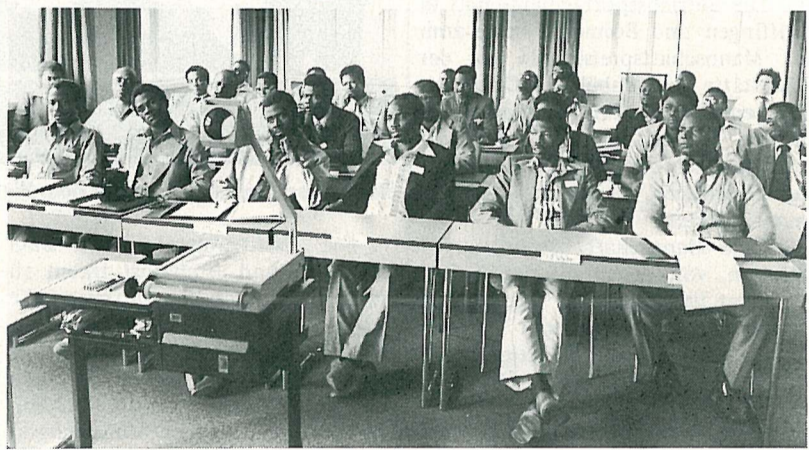
### Vereinfachter Arbeitsablauf beim Setzen

- Festlegen des Trägers (Film, Papier)
- Festlegen der Schriften und Grössen (8 Schriften frei mischbar, Grösse wählbar von 1,33 mm bis 9,55 mm)
- Festlegen der Satzart (Blocksatz, Flattersatz, auf Mittelachse)
- Festlegen der gestalterischen und satzkosmetischen Anforderungen (Einzüge, Auszeichnungen, Unterstreichungen, Unterschneiden, Wortzwischenräume, Zeilenabstand)
- Festlegen der Buchstabenbreiten (Dicktenbox laden)
- Festlegen des Anfangspunktes und des Satzformates (Bezugspunkt, Koordinate, Satzbreite)
- Fehlerfreies Setzen ab einwandfreien (oft gewünscht, jedoch sehr selten Tatsache) Manuskripten auf Diskette. Der gesetzte Text wird auf dem Bildschirm sichtbar und auf der Diskette gespeichert (ca. 150 000 Zeichen).
- Belichten des gesetzten Textes direkt (Vordergrund) im Online angeschlossenen Belichterteil auf Positivfilm. Der Film wird in eine Kassette in der Dunkelkammer eingelegt. (Filmformat 30 x 30 cm) oder
- Belichten im Hintergrund ab Diskette (1) währenddem gleichzeitig auf Diskette (2) gesetzt werden kann.
- Entwickeln des Filmes im Labor.
- Korrekturabzug erstellen (Blaupause) für Gut zum Druck
- Korrekturvorgang



- Der korrigierte Film ist druckbereit.

## Der Nigerianische Rundfunk zur Ausbildung bei STI



Am Samstagvormittag um 06.30 Uhr landete die DC-10 der Swissair mit einer Delegation von 30 Kursteilnehmern aus Lagos/Nigeria in Zürich-Kloten.

Grosse Vorbereitungen waren notwendig, um den zweiwöchigen Unterricht zu organisieren. Sechs Monate im voraus informierten wir unseren Vertreter, David Hughes, damit die verschiedenen Rundfunkanstalten die notwendigen Vorbereitungen treffen konnten.

Auf unserer Seite galt es ein geeignetes Hotel zu finden und den Transport sicherzustellen. Unsere Personalfahrzeuge waren zu klein und für andere Fahrten bereits geplant. In bezug auf die Unterkunft konnten wir auf unsere altbewährte Quelle zurückgreifen und das Hotel City in Wettingen reservieren. Zwei Wochen lang betreute der sehr freundliche und afrika-erfahrene Wirt des Hotels, Herr Bruno Kunz, unsere Kunden.

Der Kurs musste in zwei Gruppen eingeteilt werden. Dies bedeutete, dass wir die doppelte Anzahl Instruktoren stellen mussten. Doch

auch diese Hürde konnte genommen werden. Wir stellten fest, dass grosses Interesse gezeigt wurde und dass der Kurs programmgemäss ablief.

Wie üblich begaben wir uns auf eine Tagesexkursion. Wir mieteten einen Bus mit einem Reiseleiter und fuhren zuerst nach Luzern und anschliessend auf den Pilatus. Leider war uns das Wetter nicht gut gesinnt. Auf dem Pilatus schneite es. Unsere nigerianischen Freunde jedoch fanden diese "Attraktion" wie eigens für sie bestellt.

Am Schluss des Kurses wurden wir alle von unseren Kunden zum Nachtessen eingeladen. Wir haben uns darüber sehr gefreut. Der Abend war sehr gut organisiert. Es wurden viele Worte des Lobes ausgesprochen, was unsere Arbeit voll und ganz entlohnte. Wir alle von Studer International fühlten, dass die Kunden zufrieden waren und wir unser Ziel erreichen konnten. Schlussendlich können gute zwischenmenschliche Kontakte für einen Auftrag ausschlaggebend sein.

Rolf Breitschmid



## Fussball-Grümpelturnier Löffingen mit 33 Mannschaften



Wanderpokalgewinner Küferstüble I (rechts) und der Zweitplatzierte Kontra Neustadt (links).

Ein grossartiger Erfolg, getragen von einer guten Organisation und der Begeisterung von 33 Mannschaften mit über 300 Fussballerinnen und Fussballern, war das dreitägige Fussball-Grümpelturnier auf Kleinfeld für Vereine, Betriebe und Stammtische, zu welchem die Betriebsportgemeinschaft in Löffingen eingeladen hatte.

Im Rahmen dieses Turniers fand ein Platzkonzert der Betriebsmusikkapelle statt, unter der Leitung von Oswald Hasenfratz und Ludwig Schelb. Auch in diesem Jahr wurden die Endrundenspiele durch Fritz Kaiser auf Video aufgezeichnet. Nach Turnierschluss konnten sich die Gefilmten in Aktion auf dem Fernsehschirm in der Betriebskantine bewundern und bestaunen.

Insgesamt gab es drei Mannschaftskategorien. Es waren dies die Damenstaffel, die aktiven und nichtaktiven Mannschaften. Die Spielzeit

Die Plazierungen waren wie folgt:

### Damen:

1. Stammtisch Blume Kappel I
2. SV Dittishausen
3. Stammtisch Blume Kappel II

### Aktive Mannschaften:

1. Küferstüble I, Löffingen
2. Kontra Neustadt
3. Küferstüble II, Löffingen

### Nichtaktive Mannschaften:

1. Satcom Euskirchen
2. Stammtisch Café Roters, Lenzkirch
3. ACL-Bomber, Löffingen



Wanderpokalgewinner bei den nichtaktiven Mannschaften Satcom Euskirchen (rechts) und der Zweitplatzierte Stammtisch Café Roters, Lenzkirch (links).

betrug bei den Damen und den Nichtaktiven jeweils 10 Minuten, bei den Aktiven zweimal 10 Minuten. Insgesamt fanden 119 Spiele statt und es wurden über 100 Tore erzielt.

Zur Siegerehrung trafen sich

nach Beendigung der Turnierspiele die Teilnehmer und Fans in der bis zum letzten Platz gefüllten Werkskantine.

Gerold Bächle



## Mannschaftskegeln Dittishausen

Die beiden siegreichen Mannschaften



Die Betriebsportgemeinschaft in Löffingen und Bonndorf hatte zum 4. Mannschaftspreiskegeln in der Gaststätte Sonnenbühl in Dittishausen eingeladen. An diesem Preiskegeln beteiligten sich 16 Mannschaften aus den Werken Bonndorf und Löffingen, darunter 5 Damenmannschaften.

Eine Mannschaft bestand aus 4 Keglern, von denen die drei besten gewertet wurden. Jeder Keger hatte 15 Wurf in die vollen und 15 Wurf zum Abräumen; die 64 Kegerinnen und Keger schoben somit 1920 Kugeln.

Siegerehrung war im Anschluss an die Wettkämpfe in der Gaststätte Sonnenbühl.

Erstmals ging es um 2 Wanderpokale – Ehrenmitglied und Geschäftsführer Karl Kuntz hatte einen Wanderpokal für das siegreiche Damenteam gestiftet. Er überreichte ihn persönlich ans erfolgreiche Team aus dem Werk Bonndorf.

Die besten Einzelkegler waren:

- Damen:**
1. Cornelia Heidke 113 Holz
  2. Maria Binder 111 Holz
  3. Regina Lemke 108 Holz

- Herren:**
1. Walter Frey 136 Holz
  2. Gerold Bächle 131 Holz
  3. Roland Isele 126 Holz

- Mannschaftsplazierungen Damen:**
1. Wilde Liga I Bonndorf 327 Holz
  2. Tonköpfe Löffingen 302 Holz
  3. Kurzschluss Löffingen 295 Holz

- Mannschaftsplazierungen Herren:**
1. Gassenhauer Bonndorf 383 Holz
  2. Vorstand-Rollers Löff. 345 Holz
  3. Drunter u. Drüber Löff. 336 Holz

Gerold Bächle



## Tischtenniswettkampf Löffingen



Die beiden Mannschaften vor dem Wettkampf.

Die Tischtennispieler der BSG Löffingen und Bonndorf traten zu einem Freundschaftsspiel gegen die Betriebssportler der Firma Lutz aus Blumberg an. Dieser Wettkampf ging mit 5:11 Punkten und 12:25 Sätzen verloren. Die Punkte für die BSG holten im Doppel Kessler/Stoimenovski und im Einzel Kessler und Bächle sowie Höpker 2 Punkte. Es war zwar

bei unsern Tischtennispielern erneut ein Leistungsanstieg zu verzeichnen, aber gegen die sehr guten Gäste Spieler reichte es trotzdem nicht aus. Dieser freundschaftliche Wettkampf brachte aber erneut die Sportler beider Firmen zusammen, vielleicht wird es demnächst auch einen Fussball-Vergleichskampf geben.

Gerold Bächle



## Tischtennis-Vereinsmeisterschaften Seppenhofen



Die 3 Erstplatzierten Damen u. Herren

Die Sektion Tischtennis der Betriebsportgemeinschaft Löffingen und Zweigwerk Bonndorf führte in der Schule in Seppenhofen die diesjährigen Vereinsmeisterschaften im Einzel durch. Auch in diesem Jahr blieben Überraschungen wiederum nicht aus, denn klare Favoriten verloren auch mal ein Spiel.

Erstmals wurde auch eine getrennte Damenwertung durchgeführt; sechs Damen kämpften um den begehrten Titel und um die Plätze.

Bei den Herren stritten 11 Spieler um den Titel des Vereinsmeisters, den nun schon zum dritten Mal Willi Legat erringen konnte; jedoch nur das bessere Satzverhältnis entschied vor Martin Höpker. Dritter wurde Jovan Stoimenovski.

Bei den Damen siegte Gerlinde Fehrenbach vor Ingrid Möller und Monika Freytag.

Das regelmässige Training geht nun weiter, die Tischtennispieler treffen sich wöchentlich am Mittwoch und Freitag ab 18.00 Uhr in der Schule in Seppenhofen zum Training auf den drei eigenen Tischtennisplatten.

Gerold Bächle

## Mini-Fachwörterbuch

Die nachfolgenden einfachen Erläuterungen technischer Ausdrücke sollen dazu dienen z.B. die Lektüre von Amateurzeitschriften oder Prospekten über HiFi-Geräte zu erleichtern, d.h. auch dem Nichtfachmann ein gewisses Verständnis für das "Fachchinesisch" zu vermitteln, das sich in Radiozeitschriften und Gebrauchsanweisungen immer mehr ausbreitet.

Ein solches Verzeichnis kann selbstverständlich nie vollständig sein, es wurde aber versucht, die am häufigsten vorkommenden Bezeichnungen unterzubringen. Nachdem es sich eingebürgert hat, für viele Benennungen und auch die Beschriftungen auf den Geräten der HiFi-Elektronik die englische Sprache zu verwenden, wurde die Fremdsprachenfassung jeweils in Klammer hinzugefügt.

## M

### MONO (mono)

Jede Mittelwellen- oder Langwellensendung seit Beginn des Rundfunks vor etwa 50 Jahren, also alles was unter dem Sammelnamen "Radio" läuft, ist eine Monosendung. Dies änderte sich, als man lernte, auch noch Stereoplatten bzw. -Bandaufnahmen zu machen (siehe Stereo). Mono ist also alles, was einzeln ist. Ein ganz typisches Beispiel ist ein Telefongespräch mit einem Hörer an einem Ohr. Ebenso ist ein Programm von Beromünster, auch wenn es über Lautsprecher mit beiden Ohren gehört wird, eine Monosendung. Man kann auch Monoaufnahmen auf einem Tonbandgerät machen, dann hat man eine einzelne Spur auf dem Band, die man auch einzeln abhören kann. Man muss betonen, dass der Begriff Mono erst als Gegensatz zu Stereo entstanden ist.

### MILLIVOLT – MIKROVOLT (millivolt – microvolt)

Es gibt verschiedene internationale vereinbarte Einheiten, mit denen man z.B. einen elektrischen Strom oder eine elektrische Spannung nach ihrer Grösse bezeichnen kann. Eine Spannung wird mit Volt (siehe Spannung) gemessen, z.B. hat unser Lichtnetz eine Spannung von 220 Volt. Es gibt aber bei der Elektronik sehr viele wesentliche kleinere Spannungen, so dass man meist die Einheiten Millivolt (mV) d.h. ein Tausendstel Volt, oder Mikrovolt ( $\mu$ V), d.h. ein Millionstel Volt verwendet. Als Beispiel sei erwähnt, dass ein hochwertiges Mikrofon etwa 1 mV an den angeschlossenen Verstärker liefert, und dass unser UKW-Tuner bei Mono-Empfang eine Empfindlichkeit von 1  $\mu$ V hat. Diese Bezeichnungen sind in Prospektblättern häufig zu finden und geben einen Anhaltspunkt für Vergleiche, z.B. zwischen verschiedenen Fabrikaten von Geräten.

### MUSIKLEISTUNG (music power)

Die Dimensionierung von Verstärkern für den Betrieb von Lautsprechern richtet sich nach den Anforderungen, also beispielsweise nach der Grösse der Räume, in denen man Musik hören will. Verkauft werden die Verstärker nach ihrer Leistung in Watt, das ist die Nennleistung (siehe dort), die praktisch ohne Verzerrung verarbeitet werden kann. Nun ist aber das menschliche Ohr gar nicht so empfindlich auf Verzerrungen, notabene bei Musik mit teilweise nur ganz kurzen lauten Spitzen. Dabei bemerkt man keine unangenehmen Verzerrungen, kann also dem Verstärker auch mehr Leistung entnehmen als der vorgeschriebene Nennwert angibt. Das ist die Musikleistung. Beispielsweise kann ein 100 W Verstärker kurzzeitig mit 120 oder 150 W belastet werden. Dauernd darf dies nicht geschehen, eine Überhitzung des Verstärkers oder ernstere Schäden wären die Folge. Daher gibt es heute vielfach elektronische Schutzschaltungen.

## N

**NENNLEISTUNG (nominal power)**  
Ein Verstärker, der zur Speisung von Lautsprechern vorgesehen ist, braucht eine bestimmte Leistung (siehe dort), diese wird in Watt gemessen (wie die Leistungsaufnahme einer Glühlampe). Wie kann man so eine Wattzahl festlegen, es ist doch möglich, den Lautstärkeregelers jeweils noch weiter aufzudrehen? Dies stimmt, deswegen hat man sich auf die Nennleistung geeinigt, das ist die Leistung bei der eine festgelegte Verzerrung (siehe Klirrfaktor) nicht überschritten wird (z.B. 0,1%). Kleinere Verstärker haben Nennleistungen von beispielsweise 20 ... 40 Watt. Es gibt heute aber auch Verstärker mit mehreren 100 Watt. Die Nennleistung kann aus einem Verstärker ohne Schaden über lange Zeit entnommen werden. Da man Leistungsmessungen mit Sinusströmen durchführt, spricht man auch von Sinus-Dauerleistung (siehe Sinus).

### NIERENCHARAKTERISTIK (omnidirectional microphone)

Dieser etwas komisch klingende Ausdruck hat nichts mit einer gesunden oder kranken Niere zu tun, und von dieser Charakteristik bekommt man bestimmt keine Nierenschmerzen, es handelt sich vielmehr um die technische Eigenschaft eines Mikrofons (siehe dort). Mikrofone können von verschiedenen Richtungen verschiedene Empfindlichkeiten haben. Es gibt bei diesen Typen ein "vorne" und "hinten", d.h. in der Richtung nach vorn hört das Mikrofon gut, nach hinten schlecht, dort ist es unempfindlich. Wenn man den Verlauf der Empfindlichkeit misst, so sieht man, dass nach vorn und auch in einem breiten Bereich rechts und links das Mikrofon ein guter Schallempfänger ist, jedoch dann seitlich immer unempfindlicher wird und rückwärts praktisch keinen Schall mehr aufnimmt. Zeichnet man dies auf, so ergibt sich die Form einer Niere, daher der Name.

Dieser Verlauf der Charakteristik ist sehr nützlich, man kann z.B. ein solches Mikrofon vor ein Orchester so stellen, dass die empfindliche Seite gegen die Musiker gerichtet ist, dann sind Geräusche, z.B. von einem Publikum, das an der unempfindlichen Seite des Mikrofons sitzt, weniger störend. Ebenso kann Nachhall in einem grossen Saal weitgehend unterdrückt werden usw. Bezüglich anderer Richteigenschaften von Mikrofonen, siehe Kugelcharakteristik.

Erwähnenswert ist, dass für Stereoaufnahmen fast ausschliesslich Mikrofone mit einseitiger Empfindlichkeit, also Nierencharakteristik, verwendet werden, dann allerdings zwei Stück.

## P

### PLATTENSPIELER (turntable)

Was ein Plattenspieler ist, braucht nicht erklärt zu werden. Es tauchen jedoch verschiedene Bezeichnungen auf, die auf den Nichtfachmann verwirrend wirken (das wird wohl bei den Reklametexten teilweise beachtet). Es gibt Riemenantrieb, Reibradantrieb, Direktantrieb, und jedem werden bestimmte Vorteile zugeschrieben. Reibrad- und Riemenantrieb sind bei guter Ausführung praktisch gleichwertig, der letzte Schrei ist der Direktantrieb, d.h. der Plattenteller sitzt direkt auf der Achse eines langsam laufenden Motors.

Zusammenfassend kann man sagen, dass heute fast jeder HiFi-Plattenspieler einwandfrei arbeitet, die vorhandenen kleinen Unterschiede sind wohl im Laboratorium messbar, aber für den Schallplattenfreund nicht hörbar.

Es gibt noch diverse technische Details, durch die sich ein Plattenspieler von einem anderen unterscheiden kann (siehe z.B. Anti-

skating), aber grössere, merkbare Unterschiede ergeben sich kaum bei der Mechanik des Antriebs, sondern beim Tonarm und vor allem bei den Tonköpfen (pick-ups). Bei diesen sollte man nicht zu sparsam sein. (Unterste Klasse Kristalltonabnehmer; hochwertig sind magnetische und dynamische Tonzellen.)

**PRÄSENZ (presence)**

Es gibt Klangregler (siehe dort), mit denen man die Wiedergabe eines Verstärkers beeinflussen, also beispielsweise die Bässe im Verhältnis zu den anderen Frequenzen (siehe Tonfrequenz) stärker betonen kann usw. Nun bleiben aber noch andere Wünsche offen, es kann z.B. sein, dass der Hörer die Sprachwiedergabe zu dumpf oder nicht genügend deutlich empfindet. (Daran ist nicht nur immer der Empfänger oder Verstärker schuld, mitunter auch schon das Sendestudio.) In diesem Fall hilft es nichts, wenn man die Basswiedergabe schwächer macht, dann fehlt immer noch, dass der Sprecher zu wenig "präsent" ist. Eine Abhilfe wurde mit dem Präsenzregler gefunden. Es wird die Wiedergabe der Tonfrequenzen in einem mittleren Bereich (z.B. 3000 Hz) verstärkt, also angehoben, wie man dies nennt. Übrigens ist dieser Präsenzregler unter Umständen auch nützlich, um gewisse Mängel bei Lautsprechern (oder der Akustik des Raumes) zu verbessern.

Hans Bucek †

**Deutsches Sprach, swiriges Sprach**

Gute Übersetzungen sind Mangelware. Offenbar auch in Japan. So schien der Übersetzer der Bedienungsanleitung zum Kassettengerät Akai GX-M 50 mit der deutschen Sprache einige Mühe zu haben.



Schenkt man der Anleitung Glauben, so "scheidet der eingebaute Dolby-Kreislauf nicht nur die externen und darübergelegten Geräusche, sondern auch Bandsische". Weiter heisst es, die Record Mute-Einrichtung sei "passend für die Ausschliessung der Werbesendungen oder der Schälle von auf die Schallplatte fallenden Nadel". Selbst die automatische Abschaltung am Bandende hat eine Besonderheit zu bieten: "Durch Abtrennen des Kopfblocks vom Band und Bandantriebswelle ist das Band geschützt und das Andrucksrad verhütet."

Wer damit noch nicht zufrieden ist, kann dem Gerät schliesslich noch mit einer speziellen "Peinigungsgarnitur" zu Leibe rücken.

(aus Stereoplay 6/80)



**Echte Rationalisierung**

Ein ganz moderner Betrieb. Die Belegschaft wird zum Mitdenken und Mitarbeiten aufgefordert. Rationalisierungsvorschläge usw. sind in einen Briefkasten zu werfen. Erste Frage der Betriebsleitung: "Bei uns beginnt die Arbeit bekanntlich mit einem Klingelzeichen. Wie können wir es erreichen, dass wirklich alle Mitarbeiter auf ihrem Arbeitsplatz sind, wenn es klingelt?" Die Antwort lag am gleichen Tag im Briefkasten: "Jener Mitarbeiter, der nachweislich als letzter kommt, betätigt die Klingel!"

**Personalnachrichten der Studer Revox Betriebe**

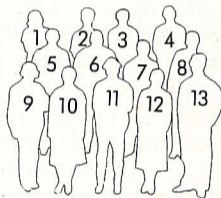
Ein herzliches Willkommen entbieten wie allen unseren neuen Kolleginnen und Kollegen. Wir wünschen Ihnen, dass sie sich recht rasch wohl und heimisch fühlen und viel Befriedigung in ihrer Mitarbeit bei uns erleben.

**Neue Gesichter**



Neue Mitarbeiter in Regensdorf:

1. Marlovits Wilfried Monteur
2. Induni Andrea Prüfer
3. Calzolari Mauro Kontrollleur
4. Nievergelt Armin Prüfer
5. Pajetta Roberto Entwicklungs-Ing.
6. Hauser Szabolcs Abteilungsmeister
7. Viola Assunto Operator

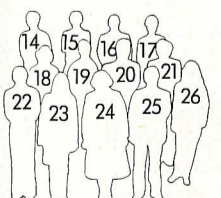


8. Meitinger Herbert Konstrukteur
9. Witter Alma Fotosetzerin
10. Thomann Annerös Locherin
11. Schneider Roger Lagerschreiber ELA
12. Medri Anna Monteurin
13. Girsberger Peter Offset-Drucker



Neue Mitarbeiter in Regensdorf:

14. von Dach Paul Techn. Illustrator
15. Schawaller Massimo Prüffeld-Techniker
16. Blickenstorfer Peter Konstrukteur
17. Häusler Martin Prüffeld-Techniker
18. Walser Adelheid Mitarb. Kantine
19. Waser Heinz Prüfer
20. Küng Guido Marketing Assistent ELA



21. Bourget André Entwicklungs-Ing.
22. Keller Bruno Prüffeld-Techniker
23. Arevalo Concepcion Lageristin ELA
24. Dürr Gudrun Fakturistin ELA
25. Merk Ivan Kaufm. Mitarbeiter ELA
26. Corso Lucia Löterin

**Zusätzliche Neueintritte Willi Studer Regensdorf:**

- |                                    |                                 |         |
|------------------------------------|---------------------------------|---------|
| Schneider Marcel Entwicklungs-Ing. | Klinge Jacinta Löterin          | Löterin |
| Hilfiker Margrit Löterin           | König Anna Werkstattschreiberin |         |
| Strub Heinz Laborant               | Mazza Concetta Prüferin         |         |
| Krizek Jiri Lagerist               | Schmid Daniel Laborant          |         |
| Küng Madeleine Pflanzenpflegerin   |                                 |         |

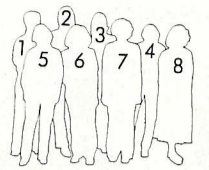
**Zusätzliche Neueintritte:**

**Revox Ela AG Regensdorf**  
Jauch Theresa Sekretärin

**Studer International AG Regensdorf**  
Kuhn Helen Sekretariat GL  
Lucchini Andrea Kfm. Lehrtochter  
Germann Hanna Sekretariat Verkauf,CH

Folgende Neueintritte seit anfangs Januar 1980 wurden uns aus dem Zweigwerk WILLI STUDER in Mollis gemeldet:

- |                       |             |
|-----------------------|-------------|
| 1. Andreotti Hugo     | Prüfer      |
| 2. Steiger Herbert    | Prüfer      |
| 3. Becker Helen       | Bestückerin |
| 4. Mühlemann Brigitte | Prüferin    |
| 5. Biderbost Elena    | Monteurin   |
| 6. Coco Maria         | Bestückerin |
| 7. Landolt Veronika   | Prüferin    |
| 8. Riccardi Patricia  | Bestückerin |



Neue Mitarbeiter in Mollis:

- |  |  |
|--|--|
| 1. Hasenfratz Klaudia Montagehelferin                | 1. Hasenfratz Klaudia Montagehelferin                |
| 2. Sachsenmeier Wolfgang Sachbearbeiter/Finanzbuchh. | 2. Sachsenmeier Wolfgang Sachbearbeiter/Finanzbuchh. |
| 3. Modrzki Wilfried Monteur f. Sprachlehranlagen     | 3. Modrzki Wilfried Monteur f. Sprachlehranlagen     |
| 4. Neumann Dietmar Lagerdisponent                    | 4. Neumann Dietmar Lagerdisponent                    |
| 5. Volgelbacher Petra Montagehelferin                | 5. Volgelbacher Petra Montagehelferin                |
| 6. Yalcinkaya Emine Montagehelferin                  | 6. Yalcinkaya Emine Montagehelferin                  |
| 7. Yelli Ayse Montagehelferin                        | 7. Yelli Ayse Montagehelferin                        |
| 8. Aksuoglu Reyhangül Montagehelferin                | 8. Aksuoglu Reyhangül Montagehelferin                |



Neue Mitarbeiter in Löffingen:



Neue Mitarbeiter in Säckingen:

- |                                       |   |
|---------------------------------------|---|
| 1. Keser Heinz Galvanikhelfer         | 8. Lueg Heike Kontrollhelferin                  |
| 2. Nichau Norbert Galvanikhelfer      | 9. Wolfer Siegfried Kontrollleur                |
| 3. Bauer Ralf Galvanikhelfer          | 10. Ellwart Rita Montagehelferin                |
| 4. Walzl Helga Montagehelferin        | 11. Monachino Carmela Montagehelferin           |
| 5. Ebner Susanne Kontrollleurin       | 12. Di Bella Vincenza Springerin i.d. Kontrolle |
| 6. Baumgartner Ruzica Montagehelferin | 13. Cuppuleri Giuseppa Montagehelferin          |
| 7. Portmann Doris Kontrollleurin      | 14. Arda Binnaz Montagehelferin                 |



**Neue Mitarbeiter in:**

**Löffingen**  
Plamper Jörg Praktikant  
Schneider Elisabeth Raumpflegerin

**Säckingen**  
Salvaggio Antonia Raumpflegerin  
Sinz Joachim Galvanikhelfer

## Neue Gesichter



### Neue Mitarbeiter in Bonndorf:

1. Konermann Petra  
Montagehelferin
2. Golfier Patrick  
Metallarbeiter
3. Cavallero Roberto  
Hilfsarb.f.Spritzlackiererei
4. Krissler Klaus  
Galvanikhelfer
5. Zimmermann Sonja  
Montagehelferin
6. Rosa Hildegard  
Montagehelferin
7. Neumann Brigitte  
Montagehelferin



8. Klein Rita  
Retuschiererin
9. Ruf Brigitte  
Wicklerin
10. Pennä Diana  
Retuschiererin
11. Jung Isabella  
Prüferin

**Zusätzliche Neueintritte in Bonndorf**  
 Griesser Angelika Montagehelferin  
 Kuscu Melek Montagehelferin  
 Terzer Gerda Prüferin

## Wir gratulieren

Dieses Frühjahr haben drei hoffnungsvolle Nachwuchskräfte ihre Berufshilfe als FEAM mit Erfolg abgeschlossen.



Giugi Andrea



Wirth Christoff



Gantner Thomas

Wir gratulieren recht herzlich und wünschen ihnen für ihre Mitarbeit, die sie weiterhin unserem Unternehmen zur Verfügung stellen, alles Gute und eine erfolgreiche Zukunft.

## Als neue Lehrlinge begrüßen wir:



1. Marco Penner  
FEAM
2. Martin Hüslar  
FEAM
3. Urs Ammann  
FEAM
4. Martin Müller  
FEAM
5. Ralph Beglinger  
Mechaniker
6. Marcel Hotz  
FEAM

Nicht auf dem Bild: Andrea Lucchini  
Kfm. Angestellte

Wir wünschen ihnen einen guten Start im neuen Lebensabschnitt.

## Offene Stellen

(Bitte sagen Sie dies in Ihrem Bekannten- und Freundeskreis weiter).

### Willi Studer, Regensdorf:

- |                         |   |
|-------------------------|---|
| Buchhaltung:            | Kaufm. Mitarbeiterin  |
| Personalabteilung:      | Kaufm. Mitarbeiterin  |
| Drucksachenverwaltung:  | Lager-Mitarbeiter   |
| Techn. Dokumentation:   | Techn. Illustrator(in)<br>Schemazeichner(in)<br>Techn. Redaktor |
| Entwicklung:            | Dipl. Ing. ETH<br>El. Ing. HTL<br>Laboranten                    |
| Elektrische Produktion: | Verdrahterin<br>Lötinnen<br>Abt. Meister Baugruppenfertigung    |
| Werbeabteilung:         | Fotosetzer  |
| Qualitätskontrolle:     | Kontrollleur  |

### Revox Ela AG, Regensdorf

- |                     |                      |
|---------------------|----------------------|
| Lager:              | Lager-Sachbearbeiter |
| Reparaturabteilung: | Service-Techniker    |

### Studer International, Regensdorf

- |                     |                         |
|---------------------|-------------------------|
| Export:             | Fremdsprachensekretärin |
| Verkauf:            | Area Sales Manager      |
| Reparaturabteilung: | Prüfelfeldtechniker     |
| Spedition:          | Chauffeur/Magaziner     |

## Verbesserungsvorschläge Pensionierungen

**Betriebliches Vorschlagswesen**  
(Werk Säkingen und Löffingen)



Stefan Bauer

### Verbesserungsvorschlag 010

Beim Bestücken der Tastenschiene für die Plattenspieler B 790/B 795 mit 5 Führungsstifte wurden diese einzeln eingepresst. Durch den Verbesserungsvorschlag von Stefan Bauer erfolgte eine Änderung am Werkzeug. Dadurch werden die 5 Führungsstifte gleichzeitig eingepresst, so wurde eine wesentliche Zeiteinsparung erreicht. Dieser Vorschlag wurde mit DM 83. – belohnt.

### Verbesserungsvorschlag L 013

Maria Binder hat sich Gedanken gemacht, wie man bei Operationsplänen Kosten für Zeichnungen einsparen könnte und ihre Idee hierzu unterbreitet.

Der Vorschlag ist jedoch innerbetrieblich nicht realisierbar, weil dadurch der Informationsfluss des automatischen Zeichnungsänderungsdienstes gestört würde. Trotz geringfügigem Mehraufwand wird deshalb die bisherige Verfahrensweise auch künftig beibehalten.

Maria Binder erhält als Dank für ihre aktive Mitarbeit und ihr Interesse eine Anerkennungsprämie nach Kat. C in Höhe von DM 20. –



Elfriede Tessarek

### Verbesserungsvorschlag 014

Bei der Justierung der Tonarmelektronik am Plattenspieler musste ein Trimmer mit 4,7 kΩ immer an den Endanschlag gestellt werden. Da dieser Vorgang bei allen Geräten erforderlich ist, erkannte Elfriede Tessarek, dass dieser Trimmer durch einen Widerstand (gleicher Grösse) ersetzt werden kann. Dadurch wurde beim Einkauf eine Einsparung erreicht, das Einstellen des Trimmers entfällt und der Widerstand lässt sich besser bestücken. Diese Verbesserung wurde mit DM 550. – prämiert.

### Verbesserungsvorschlag 022

Beim Abbinden von Kabelbäumen der Serie 1.388. . . wurde ein Klebeband verwendet. Um diesen Arbeitsgang schneller durchführen zu können, wurde von Marianne Wassmer die Einführung von Kabelabbinder vorgeschlagen. Eine Zeiteinsparung wird damit sicher erreicht, jedoch bringt diese Überlegung keine Einsparung, weil der Materialpreis der Befestigungsriemen den Zeitvorteil ausgleicht. Eine Anerkennungsprämie von DM 20. – wurde für den Vorschlag gezahlt.

## Löffingen

Ende März 1980 trat Irmgard Wehrle nach erreichter Altersgrenze in den Ruhestand. Sie begann 1966 ihre Tätigkeit in der Fertigung. Während der letzten Jahre arbeitete sie in der mechanischen Kontrolle.



Irmgard Wehrle

Elsa Simeon, Abteilung Prüffeld Baugruppen, erreichte zum 1.6.1980 die Pensionsgrenze. Seit 1969 gehörte sie unserem Unternehmen an und war bis vor zwei Jahren in der Verstärkermontage eingesetzt. Anschliessend wechselte sie in die Baugruppenkontrolle.



Elsa Simeon

Aus gesundheitlichen Gründen schied Helga Maier zum 31.5.1980 vorzeitig aus dem Erwerbsleben. Von 1971 bis 1973 erfolgte ihr Einsatz in der elektrischen Vormontage, daran anschliessend sorgte sie in der Fertigmontage für ein ablieferungsrechtes Finish der Geräte.



Helga Maier

## Säkingen

Frau Proviensa Reina versah von 1973 bis 1978 Reinigungsarbeiten und wechselte anschliessend in die Galvanik. Auch sie ist Ende Mai 1980 in den Ruhestand getreten.



Proviensa Reina

Seit 1973 war Lotte Wagner als Helferlin in unserem Materiallager tätig. Sie schied zum 30.4.1980 altershalber aus unseren Diensten.



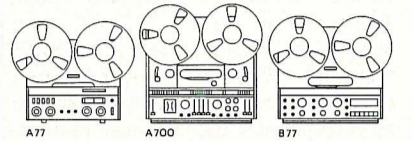
Lotte Wagner

Wir danken vorstehenden ehemaligen Mitarbeiterinnen für ihren langjährigen treuen und zuverlässigen Einsatz. Für ihren verdienten Ruhestand wünschen wir noch viele Jahre in Gesundheit und persönlichem Wohlergehen.



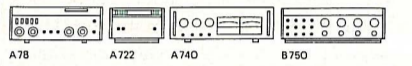
## Weltmeisterschaft im Revox-verkaufen

Zwischenstand nach 11 Monaten  
1. Juli 1979 bis 31. Mai 1980



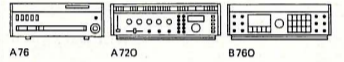
### Tonbandgeräte (A77/A700/B77)

- |                |                |
|----------------|----------------|
| 1. Deutschland | 9. Spanien     |
| 2. Frankreich  | 10. Österreich |
| 3. Schweiz     | 11. Japan      |
| 4. USA         | 12. Kanada     |
| 5. Holland     | 13. Schweden   |
| 6. Italien     | 14. Dänemark   |
| 7. England     | 15. Australien |
| 8. Belgien     |                |



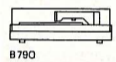
### Verstärker (A78/A722/A740/B750)

- |                |            |
|----------------|------------|
| 1. Deutschland | 4. Holland |
| 2. Schweiz     | 5. England |
| 3. Frankreich  |            |



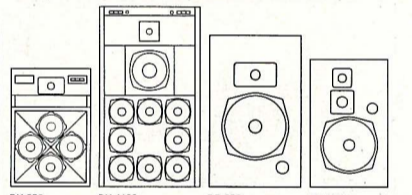
### Tuner (A76/A720/B760)

- |                |               |
|----------------|---------------|
| 1. Deutschland | 4. Frankreich |
| 2. Schweiz     | 5. England    |
| 3. Holland     |               |



### Plattenspieler (B790)

- |                |            |
|----------------|------------|
| 1. Deutschland | 4. USA     |
| 2. Schweiz     | 5. Holland |
| 3. Frankreich  |            |



### Lautsprecher-Boxen (BX/BR)

- |                |               |
|----------------|---------------|
| 1. Deutschland | 4. Frankreich |
| 2. Schweiz     | 5. USA        |
| 3. Italien     |               |

## Berichtigung



Zürich, 27. Aug.-1. Sept.

Schweizerische Fernseh-, Radio- und HiFi-Ausstellung  
Ausstellungsgelände Ziirap, täglich 10-22 Uhr

Die Schweizerische Radio/Tv, HiFi-Ausstellung (fera) in Zürich findet nicht wie irrtümlicherweise im Studer Revox Print Nr. 34 berichtet Mitte September statt, sondern vom 27. August bis 1. September 1980. Wir bitten dies zu entschuldigen.

### Ausstellungen und Messen 1980

22. August bis 28. August  
Düsseldorf, Int. HiFi-Ausstellung

### Redaktionschluss

für die nächste Ausgabe des  
STUDER-REVOX-PRINT (Nr. 36):  
★ 29. August 1980 ★